

GEMEINDEBRIEF

**der Evangelischen Kirchengemeinden
Horst und Reinkenhagen**

Dezember 2018 - Februar 2020



Weihnachten ist ein liebevolles Fest

*Das Fest an dem Gott der Welt
sein Lächeln geschenkt hat.*

*Weil er sie liebt, seine
Schöpfung und seine
Geschöpfe und besonders die
Menschen, sein Abbild.*

*So sehr, dass er einer von
Ihnen werden wollte im
lächelnden Kind, liebend
geliebt.*

*So sehr, dass er seinen
Lieblingsgeschöpfen einen
eigenen freien Willen
geschenkt hat, mit dem sie
sich gegen ihn selbst richten
können.*

*Er bekam es zu spüren am
eigenen Leib*

*Doch das Lächeln des Kindes
trug die die Tränen des
Schmerzensmannes und wuchs
zum Osterlachen.*

*Von der Weihnacht über die
Karnacht zum Ostermorgen
führt seither unser Weg,
Gott sei Dank.*

*Ja, Weihnachten ist ein
liebevolles Fest*

Anne Weinmann.



Der Segen eines Vaters

Meine Hand soll auf dir ruhen,
damit du ruhig wirst,
wenn dich die Welt beunruhigt.

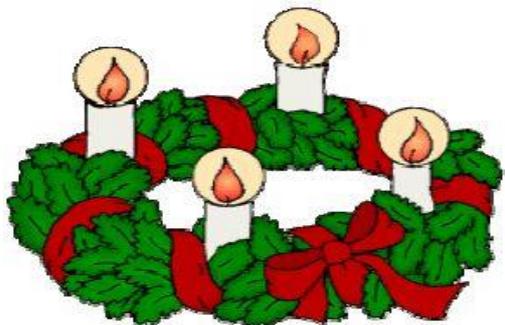
Meinen Blick richte ich auf dich,
damit du Ansehen behältst,
wenn andere über dich richten.

Meinen Glauben gebe ich in dein Herz,
damit du vertrauen kannst,
wenn du dich von Gott verlassen meinst.

J. Mahler

Liebe Leserinnen und Leser

Sie haben möglicherweise auch einen Adventskranz zu Hause. Duftendes Tannengrün, verziert mit roten Bändern, und natürlich die Kerzen, Wenn Sie diese dann nacheinander anzünden, geht es Ihnen vielleicht ähnlich wie mir. Das ruhige Licht der



Kerzen vermittelt das Gefühl von Geborgenheit und Frieden. Wir fühlen uns daheim und sicher. Arm dran, wer jetzt niemanden hat und keinen Ort, an dem er sich zu Hause fühlen kann. Wer einsam ist, spürt jetzt mehr als sonst, was es heißt allein zu sein. Wer nicht richtig dazugehört, fühlt sich fremd und außen vor.

Die einen zu Hause im warmen Schein der Lichter, die anderen stehen im Dunkel und schauen von draußen zu – ein Klischee, das die Kirche besonders zur Advents- und Weihnachtszeit gern benutzt, um bei in dieser Zeit besonders milde gestimmten Menschen die Spendenbereitschaft zu erhöhen?

Auch wenn sich viele unter uns in ihrer vorweihnachtlichen Besinnlichkeit nur ungern stören lassen. Es gibt sie, die draußen sind und nicht dazu gehören, und ihre Zahl wächst: Die Randexistenzen unserer Gesellschaft, Langarbeitslose und Asylbewerber, Obdachlose und psychisch Kranke, Menschen auf der Flucht von Hunger und Krieg – um nur eine kleine

Auswahl zu nennen. Sie alle sind uns fremd. Sie kommen aus einer anderen Schicht, aus einem anderen Land, einer anderen Welt. Sie sind andersartig, seltsam, unvertraut.

Im Advent bereiten wir uns vor auf das Kommen Jesu Christi in dem Kind in der Krippe, das erwachsen geworden, einmal von sich sagen wird:

Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Mt 25,35

Jesus Christus, der uns als das Kind in der Krippe seit Kindertagen vertraut ist, ein Fremder, ein Flüchtling, ein Nichtsesshafter, einer der nicht dazu gehört? Der Gedanke ist irritierend. Und doch: Wenn wir im warmen Schein des Adventskranzes sitzen, erwarten wir ihn, der als kleines Kind schon mit seinen Eltern auf der Flucht war, der als erwachsener Mann keinen Platz hatte, sein Haupt zu betten und der sich am Ende seines Lebens am Kreuz von Golgatha sehr einsam und verlassen fühlte.

Doch gerade so hat Gott seinen Sohn zum Licht der Welt werden lassen das unser Leben hell macht, wenn wir ihm Raum geben in unseren Köpfen, Herzen und Häusern.

„Was ihr einem der geringsten unter meinen Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.“ sagt Jesus (Mt.25,40) und rückt damit den Advent in ein neues Licht.

Ihr Pastor i. R. F. Burmeister

Wir wünschen
allen Gemeindegliedern
und Freunden der Kirche
in Reinkenhagen und Horst
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr des Herrn 2020

GOTTES FESTKALENDER

Seit wann und warum gibt es das Kirchenjahr?

Die wichtigsten Daten des Kirchenjahres lassen sich schon in der frühen Christenheit erkennen, das Wort selbst aber ist erst in der Reformationszeit geprägt worden. Zuerst läßt es sich in der Postille des Johannes Pomarius aus dem Jahr 1589 nachweisen. Man wollte durch eine eigene kirchliche Zeitgliederung vom Advent bis zum letzten Sonntag nach Trinitatis verdeutlichen, daß die kirchlichen Feste nicht in den immer wiederkehrenden Rhythmus der Jahreszeiten, sondern in die auf ein Ziel hin ausgerichtete Heilsgeschichte gehören.

Das Fundament eines solchen Kalenders wurde von der palästinensischen Kirche gelegt, die den jüdischen Feiertagen eigene christliche Festtage entgegenstellte. Da der christliche Festkalender auf den jüdischen bezogen blieb, konnte Ostern nicht datumsmäßig festgelegt werden. So kommt es, dass bis heute das Osterfest an wechselnden Terminen begangen wird. Dem eigentlichen Osterfest ging eine 40tägige Fastenzeit voraus, die dazu dienen sollte, die Christen durch das innere Nacherleben der Passion Jesu auf die Kreuzigung ihres Herrn und seine Auferstehung vorzubereiten. Den Höhepunkt der Fastenzeit bildet die Karwoche mit Gründonnerstag und Karfreitag, in der keine Amtshandlungen aus freudigem Anlaß – zum Beispiel Trauungen – durchgeführt werden. Die Zeit nach Ostern begingen die frühen Christen als

50tägige Freudenzeit (Pentekoste), die mit dem Fest der Geistausgießung (dem Pfingstfest) endet. In dieser Zeit gedachten sie jener Ereignisse im Leben Jesu, in denen er die Sünde bekämpfte und den Todeskräften widerstand und die der eigentliche Grund der Freude sind.

Das Weihnachtsfest wurde erst im 4. Jahrhundert fester Bestandteil des Kirchenjahres. Es verdankt seinen Ursprung nicht heilsgeschichtlicher Tradition, sondern kosmischer Sonnensymbolik. Um 250 hatte der römische Kaiser Aurelian den 25.12. zum Tag des unbesiegtens Sonnengottes (Dies invicti solis) bestimmt. Um dem zu begegnen, setzte der Bischof von Rom die Geburt Christi auf diesen Tag fest. Auf diese Weise wollte er kundtun, daß nicht der kosmische Himmelskörper, sondern der Gottessohn das wahre Licht der Menschen und der Welt ist.

Wie dem Osterfest wurde dem Tag der Christgeburt eine Bußzeit (Advent) vorgegestellt. Durch das Vordringen des Weihnachtsfestes verlor das ältere Epiphaniensfest, das am 6. Januar gefeiert wird, an Bedeutung. Nur in den orthodoxen Kirchen hat es seinen ursprünglichen Stellenwert behalten. Die Sonntage nach Epiphania richten den Blick auf die verborgene Herrlichkeit, die im Erdenwandel Jesu aufleuchtet, und enden mit der Verklärung Jesu (Matthäus 17,1–9).

Das evangelische Kirchenjahr ist in seinen Hauptzügen durch die lutherische Reformation bestimmt. Es lenkt den Blick auf die wichtigsten „Heilstaten“ und zwingt dadurch Prediger und Hörer, regelmäßig der „großen Taten Gottes“ zu gedenken. *Walter Saft*



REINKENHAGEN

sonntags 9.00 Uhr

jew. am ersten So. im Monat

Feier des Hlg. Abendmahls

jeden 3. Sonntag im Monat

Kindergottesdienst

HORST

sonntags 10.30 Uhr

jew. am ersten So. im Monat

Feier des Hlg. Abendmahls

jeden 1. Sonntag im Monat

Kindergottesdienst

Monatsspruch im Dezember:

*Wer im Dunkel lebt
und wem kein Licht
leuchtet, der vertraue auf
den Namen des Herrn
und verlasse sich
auf seinen Gott.*

Jesaja 50,10

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen:

1. Advent (1. Dezember)

Adventskreis –

nicht nur für Kinder

10.30 Uhr im Pfarrhaus Horst

anschließend Adventskaffee



Sonnabend, den 7. Dezember

Bläsermusik im Kerzenschein

Mit dem Posaunen-
chor Brandshagen-
Reinberg unter Leitung
von Jörg Kadow.
An der Orgel:
Valerie Burtsev



17.00 Uhr in der Kirche Reinkenhagen

3. Advent (15. Dezember)

„Gemeinsam im Advent“

Ab 15.00 Uhr **Kirchenkaffee**

im Pfarrhaus Horst

16.00 Uhr in der Kirche

Lieder & Texte

Zur Weihnacht

zusammen mit dem Kirchenchor.

Anschließend **Auslosung der Tombola**

zugunsten von Sw. Regina in Sambia

(vormittags keine Gottesdienste!)



4. Advent (22. Dezember)

Gemeinsamer Gottesdienst

10.30 Uhr in Horst

(Kein Gottesdienst in Reinkenhagen)



Heiliger Abend (24. Dezember)

Christvesper mit Krippenspiel

16.00 Uhr in der Kirche Reinkenhagen

16.00 Uhr in der Kirche Horst

Christnacht

22.00 Uhr in der Kirche Reinkenhagen

Ein meditativer Gottesdienst mit

weihnachtlichen Texten und Liedern

1. Weihnachtstag (25. Dezember)

Weihnachtsfestgottesdienst

10.00 Uhr in der Horster Winterkirche

2. Weihnachtstag (26. Dezember)

Weihnachtsfestgottesdienst

10.00 Uhr im Pfarrhaus Reinkenhagen



1. Sonntag n. Weihnachten

(29. Dezember)

Kaffee und Geschichten

zur Weihnachtszeit

15.00 Uhr im Pfarrhaus Reinkenhagen

(Vormittags keine Gottesdienste)

Altjahresabend (31. Dezember)

**Jahresschlussandacht mit Feier
des Heiligen Abendmahls**

17.00 Uhr im Pfarrhaus Reinkenhagen

19.00 Uhr in der Horster Winterkirche



Neujahr (1. Januar)

Regionaler Gottesdienst

zum Jahresbeginn

17.00 Uhr in der Kapelle Stahlbrode

(Vormittags keine Gottesdienste!)

Monatsspruch im Januar:

Gott ist treu.

1. Korinther 1,9

2. Sonntag n. Weihnachten (5.1.)

Dreikönigstreffen

17.00 Uhr im Pfarrhaus Reinkenhagen

Gemeindenachmittag unter dem Thema

„Unsere Kirchgemeinden – Bilanz und
Ausblick“

(Vormittags keine Gottesdienste!)



1. Sonntag nach Epiphania (12.1.)

XVIII. Wendorfer Kirchsteigtreten

Um 9.30 Uhr wollen wir auch in diesem Jahr wieder miteinander auf dem alten Kirchsteig ab Wendorfer Brücke zum Gottesdienst nach Horst laufen, der um 10.30 Uhr beginnt. Anschließend wird eingeladen zu einem gemeinsamen Mittagessen im Horster Pfarrhaus. Traditionell wird es dort Grünkohl mit Knacker geben, bevor es dann wiederum auf dem alten Kirchsteig zurück geht nach Wendorf zu Kaffee, Tee und Kuchen im Garten der Familie Döll-Morgenstern.

Mittwoch, den 26. Februar

Andacht zur Passionszeit

Beginnend mit Aschermittwoch wollen wir in der diesjährigen Passionszeit an jedem Mittwoch bis Ostern in einer der Kirchen oder Kapellen unserer Region jeweils um 18.00 Uhr zusammen kommen und miteinander Jesu Weg an das Kreuz bedenken.

26. Februar:	Kirche Abtshagen
04. März:	Kirche Elmenhorst
11. März:	Kirche Brandshagen
18. März:	Kirche Reinberg
25. März:	Kirche Kirchdorf
01. April:	Kirche Reinkenhagen
09. April (Gründonnerstag),	
Kirche Horst mit Tischabendmahl	

Monatsspruch im Februar:
***Ihr seid teuer erkauft;
werdet nicht
der Menschen Knechte.***

1. Korinther 7,23

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN, GRUPPEN, KREISE ...

☞ KINDERSTUNDEN

im Horster Pfarrhaus

1. Klasse: freitags, 12.15-13.30 Uhr
2. Klasse: montags, 12.15-13.30 Uhr
bzw. montags, 13.45-14.30 Uhr
3. Klasse: dienstags, 13.45-14.30 Uhr
4. Klasse: donnerstags, 13.45-14.30 Uhr

KRIPPENSPIELPROBEN

mit Spielen, Basteln und Musik

14.30 – 16.30 Uhr

im Horster Pfarrhaus

an allen Sonnabenden im Advent

(30.11., 7.12., 14.12., 21.12.)

☞ KONFIRMANDEN

Die Konfirmanden aus den Kirchengemeinden Abtshagen-Elmenhorst, Franzburg-Richtenberg, Steinhagen, Brandshagen, Reinberg, Reinkenhagen und Horst treffen sich zu den folgenden Terminen im Pfarrhaus Abtshagen:

Samstag, 18.01.2020 9:00-12:30

Samstag, 29.02.2020 9:00-12:30

Samstag, 14.03.2020 9:00-12:30

*Informationen im Pfarramt oder beim
Gemeindepädagogen Albrecht Stegen
Tel. 0157/87 300 428 /*

e.-mail: hst-propsteijugend2@pek.de

Außerdem: Cosy Evening

- die Adventsfeier der Konfis! mit Spielen, Liedern, Geschichten, vielen Leckereien und einer genialen Geschenkidee.

am Dienstag, dem **3. Dezember** von **18-20 Uhr** im Pfarrhaus Abtshagen.

☞ JUNGE GEMEINDE

In der Jungen Gemeinde von Reinkenhagen hat sich einiges getan. Viele der jungen Menschen sind mittlerweile in der Ausbildung, einige weiter weggezogen.

Gleichzeitig besteht aber der Wunsch, weiterhin in der Gemeinschaft verbunden zu bleiben. Daher trifft sich die Junge Gemeinde von nun an an sechs Samstagen im Jahr.

Zu folgenden Samstagen sind alle jungen Menschen ab 13 Jahren herzlich eingeladen-jeweils von 14 bis 18 Uhr:
**30. November 2019, 25. Januar 2020,
28. März 2020 und 2. Mai 2020.**

Albrecht Stegen

☞ TEENS-KREIS

Jeweils einmal im Monat an einem Sonnabendvormittag von 9-12 Uhr sind 10 -12-jährige Mädchen und Jungen zu ihrem Vormittag im Pfarrhaus Reinkenhagen eingeladen.

Teens: das sind die Mädchen und Jungen, welche die fünfte und sechste Klasse besuchen. Ein spannendes Alter am Ende der Kindheit und vor der Konfizeit. Einmal im Monat werden die Teens aus den Gemeinden unserer Region nach Reinkenhagen eingeladen. Alles beginnt mit einem liebevoll eingerichteten Gemeinderaum. Für die Teens steht eine „Snack-Bar“ mit Getränken, Obst und Gebackenem bereit. Die Mitte des Stuhlkreises ist bunt gestaltet. Das Thema eines Samstags (z.B. „Einfach mal Danke sagen“ oder „Hände - eine geniale Erfindung“) zieht sich durch den gesamten Vormittag. Lieder, Spiele, Rätsel und eine Geschichten nehmen die Teens mit auf eine

Entdeckungsreise. Ganz wichtig – alles Gehörte wird auch mit den Händen bearbeitet. Hoch zufrieden mit den Ergebnissen, präsentierten alle Teens zum Abschluss des Teenskrees im Oktober ihre aus Gips gefertigten Handyhalterungen.

Es ist viel in Bewegung geraten. Die Unterstützung durch Ehrenamtliche und TeamerInnen macht den Teenskreis erst möglich. Es gibt viele Ideen und Möglichkeiten, dieses wunderbare Angebot weiterzuentwickeln. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Kirchengemeinderäte in Horst und Reinkenhagen und an das Jugendpfarramt, die für diese Arbeit finanzielle Mittel bereitgestellt haben. Sagen Sie es gerne weiter. Der nächste Teens-Samstag ist am **30. November 2019**. Los geht es um 9 Uhr und endet um 12:30 Uhr in der Hauptstraße 50 in 18519 Reinkenhagen.

Weitere Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Albrecht Stegen

☞ SENIORENKREIS

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat
14.30 Uhr im Horster Pfarrhaus

☞ KLÖNKAUKEN

Jeweils am zweiten Dienstag im Monat
14.30 Uhr im Reinkenhäger Pfarrhaus

☞ KIRCHENKINO

Nach Absprache jeweils an einem Sonnabend im Monat 14.30 Uhr im Horster Pfarrhaus (s. Schaukasten)

Übergangszeit

Mit der Verabschiedung unseres langjährigen Pastors Fred Burmeister am 1. September hat für unsere Gemeinden eine Übergangszeit begonnen. Bis Jahresende 2019 hat Frau Pastorin Andrea Mallek die pfarramtliche Vertretung übernommen. Sie ist zu erreichen unter der Telefonnummer **0160 97381544**.

Wir können darauf hoffen, dass im Frühjahr 2020 unsere Pfarrstelle wieder besetzt werden kann. Der Kirchenkreis und unsere Pröpstin arbeiten daran und unterstützen uns sehr. In dieser Übergangszeit sind die Kirchengemeinderäte unserer beiden Gemeinden darum bemüht, dass die Gottesdienste und regelmäßigen Veranstaltungen in gewohnter Weise stattfinden können. Dennoch mögliche kurzfristige Veränderungen werden wir jeweils aktuell in den Schaukästen bekannt geben.

In Vorbereitung auf eine Neubesetzung unserer Pfarrstelle soll auch die Pfarrwohnung im Pfarrhaus Horst umgebaut und modernisiert werden. Die Arbeiten dazu werden im neuen Jahr beginnen.

Wir sind in regelmäßigem Austausch mit den Kirchengemeinden Abtshagen-Elmenhorst, Brandshagen und Reinberg, um im kommenden Jahr in unserer Region enger zusammen zu arbeiten und regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen anzubieten. Es ist also einige Bewegung in unseren Gemeinden! Gerne informieren wir über den Stand der aktuellen Entwicklungen im Rahmen unserer Gottesdienste, die weiterhin an jedem Sonntag stattfinden.

Die Kirchengemeinderäte
Reinkenhagen und Horst

Und dieses Los gewinnt...

Auch in diesem Jahr gibt es sie wieder, die nun schon längst traditionelle

ADVENTSTOMBOLA

in unseren Kirchengemeinden. Nach dem Ewigkeitssonntag ist es wieder möglich, die Lose zu erwerben, von denen ein jedes wieder gerade einmal **3 Euro** kostet.

Während des Adventsnachmittags in der Horster Kirche am dritten Advent werden dann die Gewinner der wertvollen Preise ermittelt. Mit dem Erlös der Tombola wollen wir auch in diesem Jahr die Arbeit von Schwester Regina Jesse in Sambia unterstützen.



Haben Sie eigentlich schon daran gedacht, Ihr Gemeindegeld zu überweisen?

Hier noch einmal die Bankverbindungen:

Ev. Kirchengemeinde Horst

IBAN: DE 31 1309 1054 0002 0561 35

Ev. Kirchengemeinde Reinkenhagen

IBAN: DE 31 1309 1054 0003 1030 56

bei der **Pommerschen Volksbank**
BIC: GENODEF1HST



Kapellendienst Willerswalde

Eine Woche bevor Pastor Burmeister in den Ruhestand verabschiedet wurde, ging auch der besondere Dienst in der Kirchenkapelle Willerswalde zu Ende. Hier noch ein kleiner Nachtrag aus dem Evang. KirchenGemeindeBlatt Nr. 95:

Der Abschluss des Kapellendienstes in Willerswalde war ein Gottesdienst. Fast alle, die man so erwartet hatte und die den Gottesdienst in vielen Jahren wahrgenommen, angenommen und miteinander geteilt hatten, waren da. Es ging nach dem schönen Satz: VOR DEM GOTTESDIENST SPRICH DU MIT GOTT. IM GOTTESDIENST SPRICHT GOTT MIT DIR. NACH DEM GOTTESDIENST SPRICH DU MIT DEINEM NÄCHSTEN. Der letzte Punkt wurde mit Kuchen unternetzt. Pastor Burmeister bezog sich für sich und den Willerswalder ‚Kapelan‘ auf den von uns beiden als zutreffend empfundenen Spruch Lukas 17,10 „Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, dann sprecht,: Wir sind unnütze Knechte gewesen, wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.“ Wobei wir ‚unnütze Knechte‘ heute mit ‚normale Knechte‘ oder ‚nichts Besonderes‘ wiedergeben. Andere Urteile über den am Ort zwanzig Jahre sich Bemühenden seitens kleiner Kapellenzugehörigen lagen schon vor: Krummi, war es dein Traumjob, Kapellenleiter zu werden? (Dominic K.). Du bist Kirchendirektor (Bernd-Christian G.) Gemeint war wahrscheinlich Zirkusdirektor.

Zur Jahreslosung 2020

Ich glaube, hilf meinem Unglauben!
(Markusevangelium 9. 26)

Für einen Moment klingt das Wort unserer Jahreslosung etwas widersprüchlich, im nächsten Augenblick hat es aber einen plausiblen Sinn. Widersprüchlich kommt uns vor, wenn jemand mit diesen Worten gleichzeitig seinen Glauben und seinen Unglauben äußert. Glaubt er, findet aber seinen Glauben unzulänglich, hält ihn fast für Unglauben und will noch mehr glauben? - Naheliegender ist eine plausible Erklärung des Satzes: derjenige, der diesen Satz spricht – es ist der Vater eines epileptischen Jungen, der Jesus um Hilfe bittet - , ist sich dessen bewusst, dass er keine Glaubensgewissheiten oder besondere Glaubenserfahrungen hat, auf denen er aufbauen könnte, aber er vertraut sich Jesus an; er überlässt sich Jesus. Der Glaube als Hingabe ist stärker als der Glaube als eigene Qualität. Er vergisst sich sozusagen selbst im Vertrauen auf den Herrn.

Es wäre schön und auch ganz im Sinne der Hl. Schrift, wenn wir den Spruch so verstehen könnten. Doch es ist anders gekommen. Als der Vater Jesus von seinem epileptischen (bzw. mondsüchtigen) Sohn berichtet und ihn dann zu Jesus bringt und fragt, ob Jesus helfen könne, gibt der Herr zur Antwort *Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.* Und nun bittet der Vater: *Ich glaube, hilf meinem Unglauben!* Er will glauben. Dass Glauben etwas Gewolltes sein könnte, etwas, das man wollen muss,

liegt unserem Verständnis fern. Aber es ist gut, dass die HI Schrift nicht immer unsere Lieblingsgedanken bestätigt, sondern auch von ihnen abweicht. Was also ist gesagt und gemeint. Es gibt Situationen, wo der Appell an den Willen nötig ist, dann nämlich, wenn jemand mit Zweifeln spielt und sozusagen die Möglichkeit des Zweifels immer als ungreifbare Waffe im Hintergrund hält; denn den Zweifel braucht man heute nicht zu begründen. Dann muss der Glaube tapfer sein und an seinem Grund festhalten. Mehr Glaubenswillen ist nötig, wo man auf dunklen Glauben trifft. Es gibt Menschen, die sich an das Düstere in der Welt halten, weil es sicherer ist. Sie wollen nicht glauben, weil sie enttäuscht werden könnten. Dazu erzählt ein amerikanischer Missionsprediger, er habe in Chicago auf der Straße zu Glaubensversammlungen eingeladen. Einer der Angesprochenen sagte: *ich habe keinen Glauben*. Darauf Bolt, so hieß der Prediger, *kein Glaube, ein schwerer Glaube*. Der Passant kam zurück: *was haben Sie da gesagt?*

Aber die Situation, aus der unsere Jahreslosung kommt, ist doch komplexer. Der Epileptiker zerstört sich, ohne es zu wollen, möglicherweise selbst und die Umstehenden sind durch diese Tragödie beunruhigt und erschüttert.

Da geht es nun nicht mehr um die Frage der Unwillkürlichkeit, der Geschenktheit und der Gewolltheit des Glaubens, sondern um seine Kraft. Wilhelm Stählin schreibt dazu: *Angst, Zuversicht, Vertrauen und ehrlich eingestandene Unfähigkeit zu völligem*

Vertrauen verbinden und durchdringen sich in dem Ausruf des Vaters, der allein nach Kraft und Vollmacht zu wirksamer Hilfe fragt. Die Krise ist es, die uns spüren lässt, das der Vater sich nicht irgend etwas vornimmt, was helfen könnte, eben z. B. eine Glaubensanstrengung, sondern mit seiner ganzen Existenz Glauben sucht und lebt - mit Herz und Willen.

Aber die Schrift kennt auch den zweckfreien Glauben. Als der zehnte der geheilten Aussätzigen zu Jesus zurückkehrt und dankt, sagt Jesus zu ihm, *dein Glaube hat Dir geholfen*. (Lukas 17.19). Wozu? Die andren neun sind doch auch gesund geworden. Der Glaube hat ihm, ohne andere Zwecke, zur bleibenden Zugehörigkeit zum Herrn geholfen.

Dr. B.- D. Krummacher

